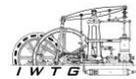




Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Unser WeltErbe – Die montane Kulturlandschaft Erzgebirge/Krušnohoří Našesvětovědědictví – Hornická kulturní krajina Krušnohoří/Erzgebirge

Newsletter zum Stand des Projektes und zur Vereinsarbeit | Ausgabe 01/2018



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wir sind auf dem Weg zum UNESCO-Welterbe! Der Welterbeantrag wurde fristgerecht zum 1. Februar 2018 beim Welterbezentrum in Paris eingereicht. Bis zu einer möglichen Aufnahme in die Welterbeliste im Sommer 2019 möchten wir gemeinsam mit Ihnen als zentralen Akteuren im Rahmen unseres dreijährigen EU-Projektes das erzgebirgische Kulturerbe und den Welterbe-Gedanken in der Region vermitteln, gemeinsame Projekte entwickeln und Kooperationen vertiefen. Ziel ist es, mit Ihrer Unterstützung das gemeinsame Wissen um das weltweit bedeutende Kulturerbe im Erzgebirge und die Vermittlungsarbeit in der Region zu stärken und das montanhistorische Erbe im Erzgebirge langfristig zu bewahren. Mit diesem Newsletter wollen wir Sie einerseits über alle aktuellen Entwicklungen und Veranstaltungen im Welterbe-Kontext und dem sich daran anlehnenden EU-Projekt „Unser WeltErbe – Die montane Kulturlandschaft Erzgebirge/Krušnohoří“ informieren. Andererseits freuen wir uns auf Ihre Beiträge und wollen eine Plattform für den Austausch zwischen den Akteuren schaffen. Anregungen, Themenvorschläge, Beiträge und auch Verbesserungsvorschläge sind daher jederzeit herzlich willkommen.

Friederike Hansell | Dr. Daniela Walther



Die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří als UNESCO-Welterbe

Stand des Antragsverfahrens

Seit Oktober 2016 wurde der ursprüngliche Welterbe-Antrag aus dem Jahre 2015 auf Empfehlung von ICOMOS International (Internationaler Rat für Denkmalpflege), dem Beratungsgremium der UNESCO in Weltkulturerbefragen, umfassend überarbeitet. Wesentlicher Kritikpunkt an der ersten Antragsfassung war nicht in erster Linie die Begründung für eine Eintragung, sondern vielmehr der sehr breite Ansatz in der Auswahl der Bestandteile und die im Welterbe-Kontext nicht nachvollziehbare Definition einer Kulturlandschaft über kleine Einheiten und einzelne Denkmale. Auf Empfehlung von ICOMOS wurde die Auswahl der Bestandteile daher auf den Erzbergbau konzentriert und funktional miteinander in Verbindung stehende Denkmale und Landschaften zu größeren regionalen Einheiten entweder über- oder untertägig zusammengefasst. Die Bestandteile der seriellen Nominierung wurden so von 85 auf 22 reduziert.

Das Ergebnis liegt dem Welterbezentrum inzwischen in einem vierbändigen Antrag vor, der am 11. Dezember 2017 vom Sächsischen Innenminister und dem Tschechischen Kulturminister in einem kleinen Festakt gemeinsam in Dresden unterzeichnet wurde. Der Nominierungsantrag umfasst circa 600 Seiten und wird ergänzt durch den Managementplan mit etwa 200 Seiten, einen Kartenband mit 33 Karten A4/A3 und jeweils vier A1 und Großformatkarten sowie einem zusätzlichen Kartenband mit 231 Detailkarten.



Vertragsunterzeichnung am 11.12.2017 in Dresden:

v. r. n. l.: Frank Vogel (Landrat Erzgebirgs-kreis), Volker Uhlig (Landkreis Mittelsachsen, Vorsitzender Welterbe Montanregion Erzgebirge e. V.), Markus Ulbig (ehemaliger Sächsischer Staatsminister des Innern), Daniel Herman (Kulturminister der Tschechischen Republik), Zdeněk Lakatoš (Bürgermeister Abertamy/Abertham, Vorstandsvorsitzender der Montanregion Krušné hory – Erzgebirge, o.p.s.), Rostislav Kadlec (Stadtrat der Bergstadt Krupka/Graupen) sowie zwei Bergbrüder der Bergknapp- und Bruderschaft „Glück auf“ e.V. Frohnau/Erzgebirge.

© Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH

Weiteres Verfahren

Das sich ab Frúhsommer 2018 anschließende umfangreiche Prüfverfahren durch ICOMOS International erfolgt zum einen durch eine fachliche Prüfung des Antrags „am Schreibtisch“, zum anderen wird der Welterbeantrag vor Ort durch einen externen Gutachter geprüft. Im November 2018 erfolgt eine erste Rückmeldung zum Antrag durch das ICOMOS Welterbe-Panels in Paris. Die endgültige Empfehlung zum Antrag von ICOMOS für das Welterbe-Komitee wird im Mai 2019 vorliegen, die Entscheidung über die Aufnahme in die Welterbe-Liste dann auf der 43. Sitzung des Welterbe-Komitees im Juni/Juli 2019 fallen.



Der außergewöhnliche universelle Wert

Zentrales Kriterium für eine Einschreibung in die Welterbeliste ist der außergewöhnliche universelle Wert – kurz OUV (Outstanding Universal Value). Er bildet das Grundgerüst der Welterbe-Konvention. Aus der Begründung eines Antrags sollten die im weltweiten Kontext herausragenden Merkmale und Werte, die den Charakter und die Bedeutung des vorgeschlagenen Welterbes ausmachen, hervorgehen. Der herausragende Wert muss grundsätzlich von Bedeutung für die gesamte Menschheit sein und sich in seiner Begründung an den Welterbe-Kriterien orientieren. Entscheidend ist zudem ein Nachweis der Bedeutung über eine internationale Vergleichsstudie. Nur so kann eine Einschreibung auf die Welterbeliste erreicht werden.

Der außergewöhnliche universelle Wert der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří

Der vorgeschlagene außergewöhnliche universelle Wert der Montanregion Erzgebirge /Krušnohoří basiert auf der Begründung der Welterbe-Kriterien (ii), (iii) und (iv). Der Nachweis der Bedeutung der für das Erzgebirge im weltweiten Kontext herausragenden Werte erfolgte dabei über eine umfassende Vergleichsstudie mit allen relevanten europäischen Bergbauregionen und vergleichbaren internationalen Erzbergbaulandschaften. Im Rahmen dieser vergleichenden Studie haben sich Besonderheiten des Erzgebirges gezeigt, die sich an den materiellen Sachzeugen darstellen und zur Begründung für die Begründung der Welterbe-Kriterien (ii), (iii) und (iv) heranziehen lassen:

- die herausragenden Rolle, die das Erzgebirge als Zentrum für technologische und wissenschaftliche Innovationen von der Renaissance bis in die Neuzeit spielte. Austausch und Wissenstransfer lassen sich dabei im Wesentlichen nachvollziehen:
 - an der weltweiten Verbreitung von Agricolas „De re metallica“, dessen Grundlage die erzgebirgischen Bergwerke bildeten;
 - an der Entwicklung eines bergmännischen Ausbildungssystems, das seinen Höhepunkt in der Gründung der Bergakademie in Freiberg hatte;
 - an der kontinuierlichen Auswanderung erzgebirgischer Bergleute in andere Bergbauregionen und der daraus resultierenden Verbreitung der erzgebirgischen Bergbauexpertise. (Kriterium ii)
- den weitreichenden Einflüssen des im Erzgebirge entwickelten und später in Europa weit verbreiteten staatlich kontrollierten Bergbausystems auf alle gesellschaftlichen Bereiche. Die Einführung dieses Systems hat nicht nur die Verwaltung revolutioniert, sondern hatte auch weitreichende soziale und kulturelle Konsequenzen und führte zur Herausbildung einer auf dem Bergbau beruhenden Kultur. Neben der Bedeutung des Erzgebirges als technologisches Zentrum hat der Bergbau die kulturellen Traditionen in der Region, die Entwicklung eines weltweit anerkannten bergbaulichen Ausbildungssystems und der damit in Verbindung stehenden Forschung und Wissenschaft sowie die Herausbildung des frühneuzeitlichen europäischen Währungssystems erheblich beeinflusst. (Kriterium iii)
- der exemplarischen Darstellung einer Region, deren Wirtschaft über Jahrhunderte ausschließlich vom Bergbau geprägt wurde. Das nominierte Gut verdeutlicht die auf der außergewöhnlichen Vielfalt an Erzen und deren Konzentration auf bestimmte Bereiche beruhende, allmähliche Umwandlung der Landschaft in eine zusammenhängende vom Bergbau geprägte Kulturlandschaft als Ergebnis der sozio-technischen Geschichte des Bergbaus, die bis heute an den Bergstädten und den zugehörigen Erzbergbaulandschaften sichtbar und so im weltweiten Kontext einzigartig ist. (Kriterium iv)



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Alte sächsische Kultur
Erbschaft 14. / 2014 - 2020



Welterbe-Bestandteile als zentrale „Vermittler“ des außergewöhnlichen universellen Wertes

Da die Welterbe-Konvention sich an Stätten orientiert, müssen sich die Merkmale und Werte immer an materiellen Elementen festmachen lassen, die den vorgeschlagenen außergewöhnlichen universellen Wert tragen und zu seinem Verständnis beitragen. 22 Bestandteile (17 auf sächsischer und 5 auf tschechischer Seite) wurden ausgewählt, an denen sich die oben genannten Besonderheiten des Erzgebirges noch heute nachvollziehbar und glaubwürdig ablesen lassen. Ihre Merkmale ermöglichen eine für das Welterbe entscheidende glaubwürdige Darstellung des außergewöhnlichen universellen Wertes.

Welterbe-Akteure: Vereine und museumspädagogisches Fachpersonal

Das Bewusstsein für die einzigartige Bergbaulandschaft und eine aktive Bürgerbeteiligung an ihrem Erhalt hat im Erzgebirge eine lange Tradition. Neben dem museumspädagogischen Fachpersonal in den Museen kommt den erzgebirgischen Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereinen eine zentrale Rolle in der Bildungs- und Vermittlungsarbeit zu. In den verschiedenen musealen Einrichtungen, Besucherbergwerken und Schauanlagen informieren sie umfassend über den erzgebirgischen Bergbau, seine Geschichte und seine Auswirkungen. Ihr Engagement trägt wesentlich zur Vermittlung des montanhistorischen Erbes sowie zu Schutz und Erhalt der bedeutenden Sachzeugen bei.

In den nachfolgenden Newslettern werden wir museale Einrichtungen und Vereine sowie ihre Arbeit vorstellen und mit dem Förderverein Montanregion Erzgebirge e. V. beginnen.

Der Förderverein Montanregion Erzgebirge e. V.



Der Förderverein hat sich im Jahr 2003 aus regionalen Akteuren mit dem Ziel, die Bewerbung der „Montanregion Erzgebirge“ zum UNESCO-Welterbe umzusetzen, gegründet. Seitdem setzt er sich tatkräftig für die Anerkennung der Region als Welterbe ein. Zu den Aufgaben des Vereins gehören insbesondere die Werbung für das Projekt, die ideelle Förderung des Vorhabens, die Unterstützung aller Vorhaben zur Vorbereitung und Etablierung der montanen Kulturlandschaft, die Initiierung von Forschungsprojekten zur wissenschaftlichen Vorbereitung und Begleitung des Antragsverfahrens und der Realisierung des Projektes, die Einwerbung von Spenden und Fördermitteln für das Projekt sowie die Förderung der Zusammenarbeit zwischen allen für die Durchführung des Projektes relevanten Einrichtungen, Institutionen und Körperschaften im sächsischen und tschechischen Teil des Erzgebirges.

Zwischenzeitlich übernimmt der Förderverein auch eine zentrale Rolle in der Vermittlungsarbeit. Zentrale Aufgabe ist die Vermittlung des Bergbauerbes an die Kinder und Jugendlichen über Schulprojekte. Die vielfältigen Sachzeugen der montanen Kulturlandschaft direkt vor der eigenen Haustür verschwinden im Alltag zunehmend aus dem Blickfeld und müssen insbesondere den nachfolgenden Generationen wieder ins Bewusstsein gebracht werden. Der Förderverein Montanregion Erzgebirge e. V. ist daher Projektpartner im EU-Bildungsprojekt „Unser WeltErbe – Die montane Kulturlandschaft Erzgebirge/Krušnohoří“. Ziel ist die Verankerung des Themas „Kulturlandschaft Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří“ in den fachübergreifenden und/oder fächerverbindenden Unterricht der Zielregion. Im Rahmen des Projektes zur Vermittlung des montanhistorischen Erbes und des Welterbe-Gedankens werden weitere Schulprojekte in der Region durchge-



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Ministry of Education, Youth and Sports
2014 - 2020



führt und Unterrichtsmaterialien zu verschiedenen Themen erstellt. Die Lehrmaterialien werden auch den tschechischen Schulen übersetzt zur Verfügung gestellt und später mithilfe einer interaktiven Landkarte für alle anderen Bildungseinrichtungen, Privatpersonen, Pädagogen etc. nachhaltig nutzbar sein.

Als weiteres Projekt des Fördervereins zeichnet sich für Ende 2018 ein Gemeinschaftsprojekt mit den LEADER-Regionen des Erzgebirges unter dem Titel „Berggeschrey.2018“ ab, in dessen Rahmen der Förderverein als Umsetzungspartner agieren wird. Ziel des auf drei Jahre konzipierten Projekts ist die Einrichtung eines Projektmanagements zur Unterstützung ehrenamtlicher Bergbauvereine in der Region hinsichtlich der Projektentwicklung und Beantragung von Fördermitteln für diese Projekte. Zugleich sollen die Grundlagen für einen Kleinprojektfonds zur Stärkung der notwendigen Eigenmittel der Vereine geschaffen sowie Projekte zur Entwicklung und Durchführung von Angeboten zur Stärkung des Ehrenamtes und der Nachwuchsgewinnung in bergbaulich orientierten Vereinen und Initiativen (Familientage, Fachtage, Workshops) der Region initiiert und durchgeführt werden. Die Finanzierung des Vorhabens im Umfang von rund 260.000 Euro übernehmen die beteiligten LEADER-Regionen.

Kontakt: Geschäftsstelle des Fördervereins Montanregion Erzgebirge e. V.
Silbermannstraße 2
09599 Freiberg
Telefon: 03731/392459
E-Mail: kontakt@fv-montanregion-erzgebirge.de
Homepage: <http://fv-montanregion-erzgebirge.de/montan/>

Welterbe-Vermittlung als wichtige Aufgabe einer Welterbestätte

Das EU-Projekt „Unser WeltErbe“

Ziel des 3-jährigen EU-Bildungsprojektes „Unser WeltErbe“ ist es, die emotionale Bindung der breiten Öffentlichkeit zum gemeinsamen Bergbauerbe zu stärken sowie dessen Schutz und Erhalt als Schwerpunkt in der grenzübergreifenden Bildungsarbeit zu verankern. Es wird gemeinsam mit den regionalen Akteuren ein einheitliches Bildungskonzept entwickelt und mit entsprechenden Bildungsangeboten, insbesondere für junge Menschen, umgesetzt. Die Bildungsarbeit mit und durch das gemeinsame Erbe soll den Zusammenhalt in der Region stärken und eine nachhaltige regionale Entwicklung fördern. Lead-Partner und Hauptprojektverantwortlicher ist das Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte (IWTG) an der TU Bergakademie Freiberg. Weitere Projektpartner sind:

- Förderverein Montanregion Erzgebirge e. V.
- Internationale Akademie Berlin für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA), Institut Heritage Studies (IHS)
- Univerzita J. E. Purkyně v Ústí nad Labem (Universität)
- Národní památkový ústav, ú. o. p. Ústí nad Labem (Denkmalamt)
- Montanregion Krušné hory – Erzgebirge, o.p.s. (Trägerverein)

Seit Beginn der Projektlaufzeit wurden zwei große Veranstaltungen in der Montanregion Erzgebirge organisiert und durchgeführt, um gemeinsam mit den Vereinen und Akteuren vor Ort zu erfragen,



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Alte Städte, Alte Bauten
1994 - 2014 - 2020



wie der außergewöhnliche universelle Wert des montanhistorischen Erbes vermittelt werden kann und welche Unterstützung sich die Vereine wünschen bzw. benötigen. Der Tagungsband der Auftaktkonferenz am 19. Juni 2017 unter dem Thema „Unser WeltErbe – Gemeinsam das montanhistorische Erbe im Erzgebirge/Krušnohoří vermitteln“ kann hier heruntergeladen werden:

http://tu-freiberg.de/sites/default/files/media/technikgeschichte-und-industriearchaeologie-3412/Fotos/UnserWelterbe/unserewelterbe_tagungsband_web.pdf

Der Tagungsbericht „Unsere Region – Unser Erbe – Wer wir sind und was wir wollen“ der Veranstaltung vom 26. Januar 2018 findet sich unter:

http://tu-freiberg.de/sites/default/files/media/technikgeschichte-und-industriearchaeologie-3412/Sonstiges/unsere_welterbe_zusammenfassung_tagung_26_01_2018.pdf

Aus der Welterbe-Arbeit

Europäische Freiwillige in der Denkmalpflege (European Heritage Volunteers)

In der Zeit vom 5. bis zum 18. August 2017 fand erstmals in Freiberg ein internationaler Arbeitseinsatz der Organisation für Freiwilligen-Arbeit in der europäischen Denkmalpflege „European Heritage Volunteers“ statt. 14 freiwillige Helfer zwischen 20 und 30 Jahren aus Ägypten, Russland, Syrien, Kanada, Taiwan, Frankreich, Spanien, Portugal, Dänemark, Korea, Italien, und der Tschechischen Republik kamen in die Montanregion, um hier neben denkmalpflegerischen Instandsetzungsmaßnahmen am VII. Lichtloch des Rothschönberger Stollns in Halsbrücke auch untertägige Erforschungs- und Erschließungsarbeiten in der Schachtanlage „Reiche Zeche“ in Freiberg durchzuführen.



Impressionen der Arbeit am VII. Lichtloch des Rothschönberger Stollns in Halsbrücke.
© FV MRE e. V.

An der Organisation und Umsetzung dieses Arbeitseinsatzes waren das IWTG gemeinsam mit den European Heritage Volunteers, dem Verein VII. Lichtloch e. V. und dem Forschungs- und Lehrbergwerk „Reiche Zeche“ beteiligt. Unterstützt wurden sie dabei – auch finanziell – durch den Förderverein Montanregion Erzgebirge e. V. und die Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH.

Der überaus große Erfolg des Projektes hat dazu geführt, dass 2018 Nachfolgeprojekte in der Montanregion Erzgebirge mit einem engen Bezug zum Europäischen Kulturerbejahr „ECHY“, das in Deutschland unter dem Leitwort „Sharing Heritage“ steht, durchgeführt werde. Dafür wurden bereits zwei Welterbe-Bestandteile im Raum Schneeberg (Schindlers Blaufarbenwerk und Fundgrube St. Wolfgang und Maßen) ausgewählt, an denen die Freiwilligen im Zeitraum vom 28. Juli bis zum 10. August die lokalen Vereine bei Instandsetzungs- und Pflegemaßnahmen unterstützen. Auch im Freiburger Raum wird es in der Zeit vom 25. August bis 8. September 2018 ein weiteres European Heritage Volunteers Projekt geben. Vor Ort auf der Alten Elisabeth werden in einer „Schindelbauwerkstatt“



mit traditioneller Handwerkstechnik Holznutschindeln als Reparaturschindeln für die Dächer der denkmalgeschützten Gebäude hergestellt.

News

ICOMOS Evaluierung des Welterbeantrags Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří, 10.–20. Juni 2018

Vom 10. bis 20. Juni 2018 hat im Erzgebirge die Evaluierung des Welterbeantrags vor Ort stattgefunden. Gutachter war der französische Bergbauexperte Prof. Dr. Pierre Fluck, der mit Begeisterung die verschiedenen bergbaulichen Sachzeugen sowohl über- als auch untertage besichtigt hat. Wir danken uns auf diesem Weg bei allen Akteuren für die großartige Beteiligung und Unterstützung und sind gespannt auf das Ergebnis!



Impressionen der Evaluierung durch ICOMOS
© Friederike Hansell

Bericht Schul-Projektwoche des Gymnasiums Marienberg, 18.–22. Juni 2018

Im Rahmen des 20. Kulturversuchs des Gymnasium Marienbergs haben sich 30 Schüler/innen der überwiegend 5. und 6. Klasse fünf Tage lang künstlerisch und kreativ mit dem Thema Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří auseinandergesetzt. Nach dem Prinzip von „Letter-Art“ gestalteten sie die eigene künstlerische Recherche auf Briefumschlägen. Inspiriert vom 1522/23 von Hans Hesse geschaffenen Annaberger Bergaltar, wurden die auf den Briefumschlägen entstandenen Szenen und Geschichten am Ende der Projektwoche zu einer Collage der montanen Wissenswelt zusammengesetzt.



Impressionen der Präsentation zum Abschluss der Projektwoche im Roten Turm.
© Daniela Walther|IWTG



Sitzung des Welterbe-Komitees in Bahrain, 24. Juni–4. Juli 2018

Es war wieder soweit – vom 24. Juni bis zum 4. Juli 2018 tagte das Welterbe-Komitee der UNESCO auf seiner 42. Sitzung in Manama, Bahrain. Neben den Entscheidungen zu den Neueintragungen auf die Welterbeliste wurde insbesondere auch der aktuelle Erhaltungszustand der Welterbestätten diskutiert. Beide deutschen Stätten, der archäologische Grenzkomplex Haithabu und Danewerk (Schleswig-Holstein) sowie der Naumburger Dom (Sachsen-Anhalt), wurden als 43. und 44. deutsche Stätte in die Welterbeliste eingetragen. Die 43. Sitzung des Welterbekomitees findet 2019 in Baku, Aserbaidschan, statt.

Lehrerfortbildung „Lokal erleben – Global lernen: Die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří“ im Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge, 2. Juli 2018

Am 2. Juli 2018 fand im Bergbaumuseum Oelsnitz die erste Lehrerfortbildung im Rahmen des EU-Projektes „Unser WeltErbe – Die montane Kulturlandschaft Erzgebirge/Krušnohoří“ statt. Es war die erste Fortbildung für Lehrkräfte, die sich explizit mit dem Thema Montanregion im Welterbe-Kontext und der schulischen Aufbereitung auseinandersetzte. Das große Interesse in der Region zeigte sich an der Teilnahme von 30 Lehrer/innen. Ziel war es, gemeinsam mit diesen Herangehensweisen und Ansätze für den Schulunterricht zu entwickeln sowie den Austausch zwischen Schulen, Kulturinstitutionen und Institutionen der Montanregion zu fördern.



Impressionen von der Lehrerfortbildung und Workshops im Bergbaumuseum Oelsnitz.
© Daniela Walther|IWTG

Terminankündigungen

Ankündigung Workshop-Reihe im Rahmen des EU-Projektes „Unser WeltErbe“

Ab Herbst 2018 sind mehrere Workshops zu verschiedenen Themen rund um das Welterbe, die Montanregion und die Vereinsarbeit geplant, zu denen wir Sie herzlich einladen. Informationen folgen zeitnah.

- | | | | | |
|-------------|---|------------|-----------------|--|
| Workshop 1: | Die „Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří“ aus globaler Sicht – Welterbe kennenlernen und verstehen | 22.09.2018 | 10:00-13:00 Uhr | Vereinsraum der Berggrabenbrüderschaft Ehrenfriedersdorf |
| | | 24.09.2018 | 10:00-13:00 Uhr | Seminarraum des IWTGs der TU Bergakademie Freiberg |
| Workshop 2: | Vermitteln und Begeistern | | | |
| Workshop 3: | Öffentlichkeitsarbeit und Social Media | | | |
| Workshop 4: | Kooperationen, Netzwerkbildung und Finanzierung | | | |



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Workshop 5: Nachwuchsarbeit: Wie kann man die Jugend von heute für das Erbe von damals begeistern?

denkmal 2018: „Welterbe als Bildungs- und Arbeitsort in Europa“, Leipzig, 9. November 2018

Das Welterbe durch Kenntnisse und breite Bekanntheit besser zu bewahren und damit die Forderungen aus der Welterbekonvention umzusetzen, ist eine kontinuierliche Aufgabe und Herausforderung. Daher setzen das Sächsische Staatsministerium des Innern, das Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte der TU Bergakademie Freiberg, die Deutsche UNESCO-Kommission e. V., das ICOMOS Deutschland e. V. und das Institut Heritage Studies (IHS) den 2016 initiierten Fachaustausch zwischen Welterbe-Experten und Zivilgesellschaft zum Thema Welterbe-Vermittlung mit einer internationalen Fachtagung **„Welterbe als Bildungs- und Arbeitsorte in Europa“ am 9. November 2018, 10:00 bis ca. 17:00 Uhr**, im Rahmen der „denkmal – Europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung“ **in Leipzig** fort. Zum einen werden die Bedeutung des Themas „Welterbe“ in der schulischen Ausbildung diskutiert und Möglichkeiten für eine Verankerung des Themas in den Schul-Curricula aufgezeigt. Zum anderen geht es um die Relevanz von Welterbe und Welterbestätten für die berufliche Aus- und Weiterbildung.

Kontakt für Rückfragen: Friederike Hansell, E-Mail: friederike.hansell@iwtg.tu-freiberg.de

Kontakt

Friederike Hansell, M.A.
Welterbekoordination Sachsen,
Projektmanagement UNESCO-
Welterbenominierung „Montanregion
Erzgebirge/Krušnohoří“
E-Mail: Friederike.Hansell@iwtg.tu-freiberg.de

Dr. Daniela Walther
Projekt „Unser WeltErbe“
E-Mail: Daniela.Walther@iwtg.tu-freiberg.de
Web: <http://tu-freiberg.de/unser-welterbe>

Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte,
TU Bergakademie Freiberg
Silbermannstr. 2
09599 Freiberg